



Junge Stimmen aus den Alpen

Starke Stimmen: Junge Menschen gestalten mit ihren Ideen und Aktionen die Zukunft der Alpen aktiv mit.

TITELTHEMA

Kultureller Austausch, klimafreundliches Reisen, bewusste Ernährung, internationale Netzwerke: Im CIPRA Jahresbericht erzählen junge Menschen aus dem Alpenraum von ihren Erlebnissen aus den CIPRA-Projekten 2023.

Seit Jahren demonstrieren junge Menschen in den Alpen für mehr Klimaschutz und eine lebenswerte Zukunft. Doch in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ändert sich zu wenig und zu langsam. Dabei gibt es viele Hebel für mehr Umweltschutz: Unser globales Ernährungssystem verursacht rund 37 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen. Daher müssen wir unseren Konsum, die Produktion von Lebensmitteln sowie die Landnutzung nachhaltiger gestalten. Im Tourismus hängen 75 Prozent des Energieverbrauchs und der Emissionen mit dem Verkehr zusammen, vor allem mit der An- und Ab-

reise. Nachhaltige Mobilität ist somit ebenfalls ein Schlüssel zum Klimaschutz. Gleichzeitig erleben immer mehr Bergbegeisterte die Auswirkungen der Klimakrise in den Alpen. Viele möchten den einzigartigen Naturraum schützen und spurenarm unterwegs sein. Zugänglichkeit und soziale Gerechtigkeit in den Bergen sind für die Outdoor-Szene ebenso zentrale Herausforderungen.

Gemeinsam mit Partnerorganisationen aus dem Alpenraum greift die CIPRA Themen wie Inklusion, Lebensqualität, Ernährung, Mobilität in ihren Projekten auf. Wir tauschten Wissen aus, vernetzten Gleichgesinnte und arbeiteten gemeinsam an Lösungen. Mit unseren Aktivitäten quer durch die Alpen erreichten wir im zweiten Halbjahr 2023 über 500 junge Leute. Das Ziel war, ihr Bewusstsein für alpine Herausforderungen zu stärken und gemeinsam über neue und bewährte Ideen nachzudenken. Im Hauptartikel teilen einige

dieser jungen Menschen ihre Geschichten. Sie erzählen von ihren schönsten Erinnerungen, was ihnen von unseren Projekten bleibt und wie sie das Gelernte in ihrem Alltag und Umfeld einsetzen. Ebenso berichten wir über das zehnjährige Jubiläum des CIPRA-Jugendbeirats (CYC). Seit 2013 setzen sich im CYC junge, engagierte Menschen gemeinsam für ein gutes Leben in den Alpen ein – mit Projekten, Veranstaltungen und neuen Ideen. Zum Geburtstag organisierten sie eine Podiumsdiskussion, einen Podcast-Workshop und eine gemeinsame Wanderung. Und sie beschäftigten sich mit der Frage: Was brauchen junge Leute für ein gutes Leben in den Alpen?

➔ Weiter Seite 4

EDITORIAL



SCHAAN/LI, IM APRIL 2024

LIEBE LESER:INNEN

Wie vielfältig 2023 war! Wir stellen unsere Theorie des Wandels rund um die Themen Natur, Klima und Mensch fertig, trieben ihre Umsetzung durch Massnahmen in den Bereichen Politik, Kommunikation, Kompetenzen und Projekte voran und starteten ein Monitoring der Ergebnisse für die gesamte CIPRA. Der Weg dorthin begeisterte, frustrierte und schweisste uns noch mehr zusammen.

Wir setzten uns für das EU-Gesetz zur Wiederherstellung der Natur, für den raschen Umstieg auf erneuerbare Energien und gegen die mangelnde Nachhaltigkeit der Olympischen und Paralympischen Winterspiele in Mailand-Cortina/I 2026 ein. Wir sprachen über die schmelzenden Gletscher und forderten handfeste Massnahmen, um den Klimawandel einzudämmen und sich daran anzupassen. Wir organisierten das erste «ZukunftsForum Alpen», eine internationale Konferenz unter dem Patronat der Regierung des Fürstentums Liechtenstein. Dessen Thema waren die Auswirkungen des Klimas auf unsere Gesundheit.

Vor allem war es ein Jahr für, mit und von jungen Menschen. Ihre Aktivitäten, Ideen und Projekte finden Sie in diesem Bericht. Wir feierten die ersten zehn Jahre des CIPRA-Jugendbeirats (CYC), der viele wertvolle Kontakte knüpfte, Yoalin und die Idee eines Tickets für alle öffentlichen Verkehrsmittel im Alpenraum (AlpTick) unterstützte, einen Podcast-Workshop organisierte und einen Hackathon zum Thema Tourismus in den Alpen startete, der 2024 stattfinden soll (Alpathon).

Mit grossem Stolz leite ich deshalb diesen Jahresbericht ein und spreche all jenen ein grosses Lob aus, die die CIPRA unterstützen, für sie arbeiten und die Alpen im Herzen tragen. Nach zwei gemeinsamen Jahren ist dies leider das erste Editorial, das ich ohne Bianca Elzenbaumer geschrieben habe, da sie im Oktober 2023 zurückgetreten ist.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre,

Serena Arduino

Präsidentin CIPRA International

CIPRA INTERNATIONAL

Verstärkte Präsenz in Liechtenstein

Erstmals führten wir das ZukunftsForum Alpen an unserem Liechtensteiner Standort in Schaan durch. Der Kongress für Fachleute und die breite Bevölkerung steht unter dem Patronat der Landesregierung und wird künftig zweijährlich wiederholt. Unter dem Titel «Meine Gesundheit, unser Klima» erörterten 2023 die Teilnehmenden die Auswirkungen auf den Menschen und Abhilfen zur sich gravierend verschlimmernden Klimakrise. Wer jetzt nicht handelt, handelt zu spät.

Beim Aufwand stiegen durch erhöhte Eigenleistungen die Personal- und Kommunikationskosten. Durch Kostenersparnisse bei extern erbrachten Dienstleistungen, der Greniarbeit und den Abschreibungen resultierten insgesamt gesenkte Ge-

samtkosten von 1,811 Mio. Franken (2022 1,892 Mio.).

Obwohl die Projektaquisition in Summe weniger ertragreich als 2022 war, konnten wir auf die bewährte, sehr hilfreiche Unterstützung gemeinnütziger Stiftungen zählen, wie unten ausgewiesen. Unsere fünf-sprachige Kommunikationsarbeit erreichte auch dank des im Jahr 2022 erhöhten Liechtensteiner Staatsbeitrags und gesteigerter Erträge aus Dienstleistungen viele Menschen ausserhalb der Alpenregionen. So gelangten wir an die EU-Kommission, um erneut eine alpenverträgliche Transitverkehrspolitik anzumahnen.

Der Gesamtertrag lag 2023 bei 1,827 Mio. Franken (2022 1,946 Mio.). Es resultiert ein positives Gesamtergebnis von 16'000 Franken

(2022 54'000 Franken). Die Eigenmittel erhöhten sich von 416'000 (Ende 2022) auf 432'000 Franken. Das gibt uns die Kraft, in den kommenden Jahren unseren Einsatz für Klima, Natur und Menschen zu verstärken und vom Standort Liechtenstein aus im Verbund mit den nationalen und regionalen CIPRAs in sieben Alpenländern einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung des Alpenraumes zu leisten.

Ende 2022 arbeiteten in Schaan 13 Mitarbeitende und zwei Praktikant:innen mit 1090 Stellenprozenten. Ende 2023 waren es 14 Mitarbeitende, zwei Praktikant:innen und eine europäische Freiwillige mit insgesamt 1150 Stellenprozenten.

WWW.CIPRA.ORG/FINANZEN

CIPRA INTERNATIONAL LAB GMBH

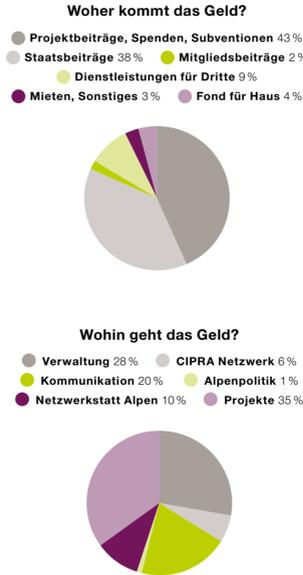
Neue Kooperationen

Im Jahr 2023 hat die CIPRA Lab neue Projekte mit Partner:innen aus ganz Europa in Angriff genommen. Im Projekt «Central Mountains» steht zum Beispiel die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Alpen und Karpaten im Fokus.

Die CIPRA Lab ist eine gemeinnützige GmbH nach österreichischem Recht. Sie ist eine Tochter des liechtensteinischen Vereins CIPRA International und arbeitet als dessen operativer Arm in der EU. Im Jahr 2023 hat die CIPRA Lab mit dem Projekt «Climate Bridges» die Zusammenarbeit für den transnationalen Klimaschutz im westlichen Balkan gestärkt. Politik trifft Zivilgesellschaft: Ein Meilenstein war die Organisation der ersten «EUKI Westbalkan Netzwerkkonferenz» in Tirana, der Hauptstadt Albaniens, mit vielen Teilnehmenden aus dem Westbalkan und der EU. Das Projekt ist Teil der Europäischen Klimaschutzinitiative (EUKI) des deutschen Bundesministeriums für Wirtschaft und Klima (BMWK).

Die CIPRA Lab GmbH beschäftigte Ende 2023 drei Personen mit insgesamt 128 Stellenprozenten. Die Jahresrechnung schliesst bei Einnahmen von 242'175 Euro und Ausgaben von 244'246 Euro mit einem negativen Ergebnis von 2'071 Euro. Die Jahresrechnung der CIPRA Lab finden Sie online unter:

WWW.CIPRA.ORG/DE/LAB



ERFOLGSRECHNUNG		
	2023	2022
Personalaufwand	933'756	896'765
Spesen und Repräsentationskosten	167'722	188'799
Büroaufwand	109'655	104'919
Kommunikation und Werbung	59'826	42'904
Honorare externe Dienstleistungen	247'977	274'682
Honorare CIPRA-Vertretungen	80'695	76'595
Diverse Aufwände	85'602	126'418
Abschreibungen	125'818	180'715
Aufwand	1'811'051	1'891'796
Projektbeiträge, Spenden, Sponsoring	780'366	894'168
Staatsbeiträge	700'000	700'000
Mitgliederbeiträge	35'968	37'105
Dienstleistungen für Dritte	173'035	165'610
Verkauf (Publikationen, weitere Produkte)	0	39
Sonstige Erträge	56'579	67'664
Fond für Netzwerkstatt Alpen	81'000	81'000
Ertrag	1'826'948	1'945'585
Jahreserfolg	15'897	53'789

BILANZ		
AKTIVEN	2023	2022
Sachanlagen inkl. Immobilie	1'945'594	2'063'205
Anlagevermögen	1'945'594	2'063'205
Forderungen	133'562	138'244
Guthaben bei Banken, Postscheckguthaben	915'923	789'536
Umlaufvermögen	1'049'486	927'780
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	22'385	108'857
Aktiven	3'017'464	3'099'841
PASSIVEN	2023	2022
Vereinsvermögen	416'192	362'404
Jahresverlust / Jahresgewinn	15'896	53'789
Eigenkapital	432'090	416'193
Rückstellungen	1'386'504	1'467'504
Verbindlichkeiten	746'214	832'954
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	452'656	383'190
Fremdkapital	2'585'374	2'683'648
Passiven	3'017'464	3'099'841

(Mit Vorbehalt der Annahme durch die Delegiertenversammlung)



Rechtsfragen und Bobbahnen

POLITIK

Konflikte zwischen Energieproduktion und Biodiversitätsschutz beschäftigten uns 2023 alpenpolitisch am stärksten. Mit einer Beschwerde beim Überprüfungs-ausschuss der Alpenkonvention lassen wir die brisante Frage klären, ob die vorerst notrechtlichen, seit Herbst permanent erlaubten Eingriffe ins europäische wie auch nationale Natur- und Gewässerschutzrecht sowie die Raumplanung den Protokollen der Alpenkonvention widersprechen. Im Kern geht es um eine zentrale, noch nie gestellte Frage: Was geht vor, EU- oder Alpenkonventionsrecht? Die Schweizer Regierung lässt sich auf eine analoge Abklärung nicht ein. Ihre tiefgreifenden Deregulierungsvorhaben im Naturschutz wurden von uns mit Argumentarien zuhänden des Parlaments bekämpft. 2024 wird in einer nationalen Volksabstimmung entschieden.

Den Veranstalter:innen der olympischen Winterspiele 2026 in Norditalien rennt die Zeit davon. Obwohl sich kein Bauunternehmen im ordentlichen Ausschreibeverfahren zu einer Offerte bewegen liess, soll für 120 Mio. Euro in-ertert ein Jahr in Cortina/I ein neuer Bobrun in den Berg betoni-ert werden. Wir wendeten uns bereits zum dritten Mal fundiert ans Internationale Olympische Komitee. Das betonte nun endlich öffentlich, dass es keinen Sinn in diesem Vorhaben erkenne, zumal gut geeignete Bobbahnen im nahen Ausland zur Verfügung stehen.

Camps fürs Klima

KLIMA

Bergsport mit Klimaschutz verbinden und junge Aktivist:innen ermutigen: Dieses Ziel verfolgten CIPRA International, Südwind und die Jugend des Deutschen Alpenvereins mit dem Erasmus+ Projekt «Alpine Climate Camps». Bei einem Camp auf der Tschengla nahe Bludenz/A im April 2023 trafen junge Menschen beider Welten aufeinander, um Energie für ihre weitere Arbeit zu sammeln. Anfang September radelten sie von Lindau am Bodensee/D bis zum Ochsentaler Gletscher/A und zeigten, wie Bergsport klimafreundlicher gestaltet werden kann. In vier Tagen legte die Gruppe 133 Kilometer und 2'370 Höhenmeter zurück, das Erlebnis zählte dabei allerdings mehr als die sportliche Leistung. Dort trafen sie die fünfte Etappe der internationalen Gletscherkarawane aus Italien und appellierten gemeinsam für mehr Klimaschutz.

Ground:breaking Entsiegelung in urbanen und peri-urbanen Gebieten • **Steinreich** Trockensteinmauern errichten und Biodiversität fördern • **JeloviZA** Ökosysteme im slowenischen Natura-2000-Gebiet Jelovica erhalten • **MultiBios** Rolle der Biosphärenparks im Naturgefahrenmanagement untersuchen und stärken • **speciAlps2** Massnahmen zur Besucher:innenlenkung im Tourismus

WWW.CIPRA.ORG/NATUR

WWW.CIPRA.ORG/KLIMA

Basislager für gute Ideen

MENSCH

Täler beleben, nachhaltig klettern, alte Bewässerungssysteme innovativ nutzen, radikal lokal essen: An Projektideen wie diesen feilten die 18 Teilnehmenden des zweiten «Alpine Changemaker Basecamp» (ACB) im Juli 2023 in Schlanders-Silandro/I. Das ACB in der BASIS Vinschgau Venosta bot motivierten Menschen aus dem ganzen Alpenraum die Möglichkeit dazu, angeleitet von elf Mentor:innen sowie einer breiten Themen- und Methodenpalette.

Neben der intensiven Auseinandersetzung mit dem eigenen Projekt half den Teilnehmenden vor allem der informelle Austausch. Irene Delfanti aus Verona/I meint: «Mein Highlight waren die gemeinsamen Erlebnisse. Sie stärken das Engagement für eine lebenswerte Zukunft.» Das «Alpine Changemaker Basecamp» wird gefördert von der Stiftung Mercator Schweiz.

Alpine Changemaker Basecamp Projektschmiede für eine lebenswerte Zukunft in den Alpen • **Alpine Climate Camps** Bergsport mit Klimaschutz verbinden und junge Klima-Aktivist:innen ermutigen • **Alpine Compass** Jugend für Lebensqualität in den Alpen • **Ars vivendi** Didaktik-Instrument zur Globalen Agenda 2030 • **Via Alpina Youth** Nachhaltige Lebensstile, Inklusion, Umweltschutz und Klimawandel entlang der Via Alpina

WWW.CIPRA.ORG/MENSCH

Mehrsprachige Podcastreihe

KOMMUNIKATION

Von künstlicher Intelligenz über den letzten Kilometer bis hin zu Tragfähigkeitsgrenzen und «Nudging»: Die mehrsprachige speciAlps Podcast-Reihe vertiefte das Thema Besucher:innenlenkung für ein breites Publikum und informierte dazu mit Expert:innen-Gesprächen sowie guten Beispielen aus der Praxis und der Wissenschaft. Die Folgen können auf Englisch und jeweils einer Alpensprache nachgehört werden. Produziert wurden sie von CIPRA International und dem Gemeindennetzwerk «Allianz in den Alpen». Ziel war, zur Vernetzung und zum Wissensaustausch über Länder-, Kultur- und Sprachgrenzen hinaus beizutragen. Das Projekt wird gefördert vom Deutschen Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV).

Vom Feld auf den Teller

WISSEN & FÄHIGKEITEN

Im Erasmus+ Projekt «Bon Appetit!» graben junge Menschen aus Liechtenstein und Frankreich in der Erde, kochen und verarbeiten regionale Produkte und besuchen Bauernhöfe in ihrer Region. Sie erleben, wie das Essen auf ihrem Teller die Landschaft um sie herum prägt. Im Januar 2023 tauschten sich die Partner:innen CIPRA International, die Vereine Ackerschaft und Feldfreunde, das Gymnasium Vaduz und der französische Verein «Au Maquis» über die verschiedenen Bedingungen in der Landwirtschaft aus und organisierten Kochworkshops mit regionalen und saisonalen Zutaten für Schüler:innen. Beim internationalen Jugendtreffen Ende Juni stand die Alpwirtschaft im Fokus. Im Oktober lernten junge Menschen aus Liechtenstein bei einem Besuch in Südfrankreich die Arbeit von «Au Maquis» näher kennen.

alpMedia Mehrsprachiger Newsletter mit knapp 19'000 Abonnent:innen • **CIPRA Podcast** 15 neue Hörbeiträge in fünf Sprachen • **Medienarbeit** Standpunkte, Zitate und Positionen • **Social Media** Instagram, Facebook, Twitter, LinkedIn • **Szene-Alpen 110** «Begegnungszone Alpen» • **www.cipra.org** verzeichnete 2023 rund 400'000 Seitenzugriffe • **speciAlps Podcast** Podcast-Reihe und Webinar zum Thema Besucher:innenlenkung

WWW.CIPRA.ORG/DE/PUBLIKATIONEN

Steine schaffen Leben

NATUR

Steinhäufen gehörten über Jahrhunderte zum bäuerlich geprägten Landschaftsbild der Alpen. Leider verschwinden diese zusehends aus der Kulturlandschaft. Dabei leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Artenvielfalt und sind eines der einfachsten Mittel, um die Natur im Siedlungsgebiet zu fördern. Hier setzt das Projekt SteinReich an. In sechs Pilotregionen im Alpenraum legen Menschen unter Anleitung Steinhäufen an ausgewählten Standorten an. In Carnino/I im Piemont waren es Menschen mit Migrationshintergrund, die eine Ausbildung in der Land- und Forstwirtschaft absolvieren. Abseits der Pilotregionen rücken Kunstschaffende in Zusammenarbeit mit Forschenden die Biodiversität in den entstandenen Steinhäufen in den Fokus. Das Projekt wird finanziert durch die Carline Fondation sowie die Binding-Stiftung.

Alpine Changemaker Network Bildung, Forschung und Praxis • **Berge Lesen** Schreibwerkstatt und Kurzgeschichtenwettbewerb • **Central Mountains** Wissenstransfer zwischen den Alpen und Karpaten • **Dialog zum Wolf** Wissenstransfer unter Hirt:innen im Alpenraum fördern • **Haus am Katzenturm** Netzwerkarbeit mit NGOs aus der Bodenseeregion • **Verein «Alpenstadt des Jahres»** Geschäftsstelle des alpenweiten Städtenetzwerks • **ZukunftsForum Alpen** Konferenz zu «Meine Gesundheit, unser Klima» in Schaan/LI

WWW.CIPRA.ORG/DE/NETZWERKE

CIPRA International dankt für die Unterstützung und Aufträge

- FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN VADUZ/LI • AMT FÜR UMWELT VADUZ/LI • GEMEINDE SCHAAN SCHAAN/LI
- BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ, NUKLEARE SICHERHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ BERLIN/D • UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIEN/A • BAYERISCHE AKADEMIE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE LAUFEN/D • BUNDESMINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE, MOBILITÄT, INNOVATION UND TECHNOLOGIE WIEN/A • BUNDESAMT FÜR RAUMENTWICKLUNG BERN/CH • EU-PROGRAMM: ERASMUS+ • SPRENGER GEBHARD SCHAAN/LI • AAGE V. JENSEN CHARITY FOUNDATION VADUZ/LI • STIFTUNG FÜRST. KOMMERZIENRAT GUIDO FEGER VADUZ/LI
- STIFTUNG MERCATOR ZÜRICH/CH • STIFTUNG TEMPERATIO MAUR/CH • VALÜNA STIFTUNG VADUZ/LI • STÄNDIGES SEKRETARIAT DER ALPENKONVENTION INNSBRUCK/A • VEREIN ALPENSTADT DES JAHRES SONTHOFEN/D • NATIONALE SEKRETARIATE DER VIA ALPINA: SCHWEIZER WANDERWEGE, AMT FÜR UMWELT LIECHTENSTEIN, MINISTÈRE D'ETAT PRINCIPAUTÉ DE MONACO • ALC ALPINE LIONS COOPERATION A/I/D/SI • UNTERSTÜTZER:INNEN DER VIA ALPINA • UNTERSTÜTZER:INNEN VON SZENEALPEN

Junge Stimmen aus den Alpen

Reisen mit gutem Gewissen, Energiekick für Aktivist:innen, Ernährung vom Feld bis zum Teller, Biwakieren im Nationalpark: Junge Menschen aus dem Alpenraum erzählen von ihren Erlebnissen und Erinnerungen aus den CIPRA-Projekten 2023.



Nach diesem Projekt fühlte ich mich weniger allein.

» Camilla

» Seit März 2022 engagiert sich Camilla bei «Extinction Rebellion». In Venedig/I und Rom/I nahm sie an Aktionen der «Red Rebel Brigade» teil. Diese rot gekleidete Performance-Gruppe will das Leiden aller Lebewesen durch die Klimakrise aufzeigen. Aktuell arbeitet Camilla an einem Theaterstück zu Klimagerechtigkeit mit.

Ende April verbrachte sie fünf Tage beim Erholungscamp für Aktivist:innen in Vorarlberg/A, um frische Motivation für den Klimaschutz zu schöpfen. «Ich war neugierig darauf, Wege zu finden, um negative Emotionen zu überwinden und konstruktive Energie zurückzugewinnen.» Der Austausch mit 23 jungen Gleichgesinnten und die Bewegung in der Natur halfen ihr dabei. «Zu wissen, dass es ein internationales Netzwerk von Menschen gibt, die sich kümmern und versuchen, die Gesellschaft zu verändern, hat mich erleichtert und ermutigt.» Das gemeinsame Tabu-Spiel mit Klima- und Umweltkonzepten war einer der schönsten Momente für sie. Dabei wurde ihr klar: «Spiele sind eine effektive Lernmethode, wenn es um beängstigende Themen wie den Klimawandel geht.» Das Camp nutzte sie aber auch, um «ein internationales Netzwerk von Aktivist:innen aufzubauen, damit wir uns aus der Ferne unterstützen».

Camilla Fiore aus Pordenone/I, Alpine Kick Camp



Es war so eine schöne Erfahrung des kulturellen Austauschs.

» Louise

» Die Liebe zu den Bergen wurde Louise schon in die Wiege gelegt. «Ich finde es so kraftvoll, nach mehrtägigen Wanderungen zu spüren, wie entspannt und geerdet ich mich fühle.» Vielen Menschen fehlt allerdings dieser Zugang – aufgrund finanzieller oder körperlicher Ressourcen. Mit zahlreichen Veranstaltungen sensibilisiert «Via Alpina Youth» daher für alpenweit relevante Themen wie Wildcamping, Jugendbeteiligung, ökologische und soziale Gerechtigkeit.

Durch den Schnee, über Flüsse, auf steilen Pfaden: Gemeinsam mit 17 Jugendlichen aus Deutschland und Frankreich war Louise im Juni bei der «Yes, we Camp»-Exkursion, um gute Beispiele rund um das Biwakieren und die Verhaltensregeln in französischen Nationalparks kennenzulernen. Als Praktikantin bei CIPRA Frankreich ko-organisierte sie das Wanderwochenende im französischen Nationalpark Vanoise mit vollem Erfolg. «Alle gingen mit den Werkzeugen nach Hause, um sich nachhaltig in der Natur zu bewegen.»

Besonders schätzte sie den Austausch auf europäischer Ebene. Und die schönsten Momente? «Als wir einen Vormittag lang in aller Ruhe einer Herde Steinböcke folgten.» Und als alle Teilnehmenden französische und deutsche Alpenmärchen erfanden und sie sich gegenseitig vorlasen, «weil es so eine schöne Erfahrung des kulturellen Austauschs war».

Louise Delorme aus Grenoble/F, «Yes, we Camp» Wanderwochenende



Ich habe mich in das Reisen mit dem Zug verliebt.

» Nina

» Vor Yoalin hatte Nina nie ernsthaft darüber nachgedacht, mit dem Zug durch mehrere Länder zu fahren und an verschiedenen Orten aus- und umzusteigen. «Ich hielt es für teuer und zeitaufwendig.» Das änderte sich im Sommer 2023. Die Geografie-Studentin war eine von 150 jungen Menschen, die klimafreundlich den Alpenraum erkundeten und dabei viele Abenteuer erlebten.

Yoalin ermöglichte ihr mit einem Interrail-Pass, drei Wochen quer durch die Alpen zu reisen – zu Fuss, mit Bus und Bahn. «Das langsamere Tempo machte die Erfahrung so viel schöner. Ich konnte mich intensiver mit anderen Reisenden, den Einheimischen und der Natur verbinden». In dieser Zeit lernte sie viel über sich selbst und erlebte die Bergwelt in ihrer Wucht und Zerbrechlichkeit – eine fantastische Erfahrung.

Nina reist nun bewusster, denkt mehr über ihre Auswirkungen auf die Umwelt nach und setzt sich stärker für den Schutz der Natur ein. Und egal ob gross oder klein: «Die Taten vieler Individuen, die sich für eine bessere Welt einsetzen, summieren sich und können eine Welle positiver Veränderungen auslösen.» Nina wird sich weiter einsetzen und ist deshalb dem CIPRA Jugendbeirat beigetreten. Ihre nächste Zugreise durch die Alpen plant sie übrigens auch schon.

Nina McQuarrie aus Mlaka, Komenda/SI, Yoalin-Reisende

Früher dachte ich, «Essen ist halt Essen». Aber jetzt weiss ich, wie viel Arbeit dahintersteckt.

» Alice

» Anbauart, Herkunft der Zutaten, Menge an tierischen Produkten: Eine Woche lang drehte sich in der Klasse von Anouk, Alice und Rafael im Liechtensteinischen Gymnasium in Vaduz/LI alles um klimafreundliches Essen. Einige der Aktivitäten fanden im Rahmen von «Bon Appetit!» statt. Im Projekt lernen junge Menschen die ökologischen Auswirkungen unseres Lebensmittelsystems und umweltfreundliche Alternativen kennen.

Nach einer Präsentation über die lokale Ernährungslandschaft besuchten die Schüler:innen die Gartenkooperative in Schaan/LI, eine Solidarische Landwirtschaft. Dort probierten sie die ihnen unbekanntere Yacon-Wurzel, lernten die Arbeit der Kooperative kennen, ernteten Mangold und Frühlingzwiebel. «Wir haben gedachtet, Gartenarbeit sei nicht so toll. Aber zusammen als Klasse hat es viel Spass gemacht», erzählt Alice. Die Jugendlichen sammelten auch hunderte von einer Ladefläche gefallene Setzlinge auf. «Wir waren stolz, dass wir geholfen haben», erinnert sich Anouk. Mit dem geernteten Gemüse kochten die Schüler:innen klimafreundliche Lasagne und Frühlingssuppen für die gesamte Schule – und präsentierten ihre Aktionen in mehreren Sprachen für das Projektteam. «Ich und ein paar Kollegen haben dann eine Excel-Liste gemacht, mit der wir ausrechnen konnten, wie nachhaltig ein Essen ist», ergänzt Rafael.

Den Jugendlichen ist nun bewusster, «wie viel Arbeit hinter unserer Ernährung steckt». Sie achten mehr auf regionale, saisonale und biologische Lebensmittel, kennen den Wert von selbst angebaute Gemüse und kochen auch lieber als früher.

Alice Geiger aus Vaduz/LI, Anouk Gangl und Rafael Schwyzler aus Gamprin/LI, Garten-Workshop



Wir freuen uns: Nina ist jetzt auch Teil des CYC.



10 Jahre CIPRA Jugendbeirat (CYC)

— Anlässlich seines zehnten Geburtstags setzte sich der CIPRA-Jugendbeirat (CYC) mit dem Thema Lebensqualität auseinander. So organisierten die Mitglieder Anfang Juli 2023 einen Podcast-Workshop im Literaturhaus in Schaan/LI. Anschliessend gab es eine Podiumsdiskussion mit dem Österreichischen Alpenverein, dem Jugendforum der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete und «Protect our Winters Italy». Der Austausch zeigte, dass für junge Leute kulturelle Aktivitäten, Ausbildungsmöglichkeiten, Unterhaltung, soziale Kontakte und öffentliche Mobilität besonders wichtig sind. Diese Angebote sind in Städten oft zahlreicher vorhanden als in kleineren Gemeinden. Diese punkten dafür mit einer grossen Naturvielfalt, vielen Sportmöglichkeiten und weniger Hektik.

Bei einer gemeinsamen Wanderung zur Alp Valüna/LI schmiedeten die jungen Erwachsenen Pläne, wie sie ihre Anliegen in den nächsten zehn Jahren weiter vorantreiben möchten. Alenka Kastelic ist überzeugt: «Mit gut durchdachten Aktionen kann der CIPRA-Jugendbeirat die Lebensqualität in den Alpen verbessern.» Magdalena Christandl ergänzt: «Ich wünsche mir, dass wir gehört und ernst genommen werden von verschiedenen Entscheidungsträger:innen aller politischen Ebenen. Vielleicht traue ich ja auch der eine oder die andere von uns selber in ein politisches Amt.»

www.cipra.org/de/cyc



Scan and listen: In the CYC podcast, young people from across the Alps talk about what they need for a good life.



Lebensqualität bedeutet für junge Menschen eine gesunde Umwelt und die Möglichkeit, Zeit in der Natur zu verbringen.

Was bedeutet Lebensqualität für junge Menschen in den Alpen?

CIPRA Slowenien Interviews, Webinare und ein Forschungspapier über die bisherigen Messmethoden von Lebensqualität: Im Erasmus+ Projekt «Alpine Compass» untersuchen CIPRA Slowenien, CIPRA Deutschland, CIPRA Frankreich und CIPRA International, was Lebensqualität für junge Menschen zwischen 16 und 29 Jahren im Alpenraum ausmacht. Was motiviert sie, an einem bestimmten Ort zu leben? Auf diese vielschichtige Frage gibt es keine einfachen Antworten, weil sich die Bedürfnisse junger Menschen im Laufe der Zeit verändern. Junge Menschen fühlen sich oft von lokalen Entscheidungsträger:innen vernachlässigt, die ihre Aktivitäten

und Gelder eher auf die Bedürfnisse der Tourist:innen ausrichten. «Ich will als Einwohner meines Ortes behandelt werden und nicht als überflüssige Masse. Ich müsste umziehen, wenn die Immobilienpreise weiter steigen oder wenn die Stadt aufgrund ausländischer Investitionen zu voll wird», meint ein Befragter aus einer touristischen Ortschaft. Für viele junge Erwachsene ist es notwendig, Vielfalt zu respektieren. «Die Menschen in meinem Ort akzeptieren keine Unterschiede, sie sind sehr voreingenommen und fallen schnell auf Fake News herein», erklärt eine der Befragten. In früheren Untersuchungen fehlten Klimawandel und mentale Gesund-

heit als Einflussfaktoren. Die Ergebnisse des Projekts zeigen jedoch, dass junge Menschen eine gesunde Umwelt, vielfältige Arbeitsplätze mit ausreichend Freizeit, Toleranz gegenüber anderen Überzeugungen, leistbaren und verfügbaren Wohnraum sowie Unterstützung für die mentale Gesundheit als Teil von Lebensqualität wahrnehmen. Ihr Fazit: Künftig wird der Klimawandel einen grossen Einfluss auf die Lebensqualität haben.

[WWW.CIPRA.ORG/SLOVENIEN](http://www.cipra.org/slovenien)

Jeder Eingriff ist einer zu viel

CIPRA Südtirol Unsere Berge haben genug. Mehr als genug: So lautet das Fazit für 2023 von CIPRA Südtirol, angesiedelt beim Dachverband für Natur- und Umweltschutz. Mit einer Reihe von Initiativen zeigte sie der breiten Öffentlichkeit und der Politik, dass jeglicher Eingriff im alpinen Raum mittlerweile einer zu viel ist. So machte CIPRA Südtirol bereits im Februar gegen das Projekt eines Almweges im Naturpark Rieserferner-Ahrn/I mobil. Mit Erfolg: Die Südtiroler Landesregierung liess das Projekt vorerst fallen. Auch bei der Erneuerung des Lifts auf die Langkofelscharte/I legte sich CIPRA Südtirol quer. «Der Ab- und Rückbau des alten Lifts wäre ein weithin sichtbares Zeichen gegen die Überschlies-

sung unserer Berge», erklärt Josef Oberhofer, Präsident vom Dachverband/CIPRA Südtirol. Sogar den Weg vor Gericht schlug sie ein, um ein neues Skiliftprojekt im Eisacktal/I zu verhindern, auch hier mit Erfolg. «Die alpinen Regionen sind ein fragiler, verletzlicher Raum von einzigartiger ökologischer Vielfalt», so Oberhofer. Diese bedingungslos zu erhalten, sei keine Option mehr, sondern ein Muss. «Weil das Pendel in den letzten Jahrzehnten alternativlos in Richtung Wirtschaft ausgeschlagen hat, ist es nun höchste Zeit, dass es zurückschwingt.»

[WWW.CIPRA.ORG/SUEDTIROL](http://www.cipra.org/suedtirol)

Alpenkonvention durchsetzen

CIPRA Österreich Eine Bestimmung kann nur dann ihre Wirkung entfalten, wenn sie auch zur Anwendung kommt. Rechtswissenschaftliche Literatur trägt dazu wesentlich bei. Zu den acht Durchführungsprotokollen der Alpenkonvention gibt es aber nur wenig Literatur. Deswegen arbeitete CIPRA Österreich 2023 mit Band 8 das letzte Protokoll «Naturschutz und Landschaftspflege» aus.

Nutzungskonflikte aufgrund der Energiewende, Überschneidungen mit dem Unionsrecht, konkrete Rechtsbeispiele aus Österreich: Zum Startschuss diskutierten Rechtsexpert:innen sowie Vertreter:innen von Behörden und Umweltorganisationen die wesentlichen Aspekte des Naturschutzprotokolls und seiner Anwendbarkeit im Land. Aktuelle Gerichtsentscheidungen und Gesetzesvorhaben wie die EU-Notverordnung zum beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energie zeigten, wie zeitgemäss das Protokoll auch 2023 ist. Nach zehn Jahren kontinuierlicher Arbeit in Kooperation mit Univ.-Prof. Dr. Sebastian Schmid konnte CIPRA Österreich somit 2023 die erste Schriftenreihe zur Alpenkonvention vollenden. Ziel ist, die Durchsetzbarkeit des völkerrechtlichen Vertrags zu fördern.

«Dieses Literaturwerk ist einzigartig im Alpenraum. Andere Alpenstaaten sind nun gefragt, vergleichbare Initiativen zu starten», erklärt Paul Kuncio, Geschäftsführer von CIPRA Österreich. Alle acht Bände sind nach einem Jahr ab Veröffentlichung kostenlos als e-Book auf www.alpenkonventionsrecht.at erhältlich. Das österreichische Klimaschutzministerium unterstützte das Projekt finanziell.

[WWW.CIPRA.ORG/OESTERREICH](http://www.cipra.org/oesterreich)



Naturraum statt Energieindustrie: Umwelt- und Landschaftsschutzorganisationen appellieren an den Nationalrat.

Für intakte Berggebiete

CIPRA Schweiz In den alpinen Natur- und Kulturräumen leben und wirtschaften Menschen zum Teil seit Generationen. Anderen wiederum bieten sie Raum zur Erholung. Und in erster Linie sind sie Heimat für unzählige Tiere und Pflanzen. Der Steinbock, die Alpen-Smaragdlibelle oder der Grasfrosch stehen symbolhaft für die lebendige Vielfalt der Schweizer Bergregionen. Ihre unverzichtbaren Lebensräume standen (und stehen weiterhin) durch die Entscheidungen des Parlaments im Rahmen des Mantelerlass «Sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien» auf dem Spiel. Neben den tierischen Bergbewohner:innen verlangten von den Parlamentarier:innen, auf ihre Lebensgrundlagen Rücksicht zu nehmen und die letzten freien Naturräume nicht dem Ausbau der erneuerbaren Energien zu opfern. Denn: die Energiewende kann und muss mit der Rücksicht auf Natur und Mensch passieren.

«Unverbaute, naturnahe Berggebiete sind nicht einfach toter

Raum, den wir unbegrenzt verbauen und nutzen können», erklärt Isabella Helmschrott von CIPRA Schweiz. Gemeinsam mit einigen Mitgliedsorganisationen organisierte sie daher am 9. März in Bern/CH eine Demonstration für eine naturverträgliche Energiewende. Diese war Teil der ganzjährigen Aktivität des Schweizer Büros zu den Diskussionen rund um die Energie-Debatten im Parlament. Die tierischen und menschlichen Alpenbewohner:innen verlangten von den Parlamentarier:innen, auf ihre Lebensgrundlagen Rücksicht zu nehmen und die letzten freien Naturräume nicht dem Ausbau der erneuerbaren Energien zu opfern. Denn: die Energiewende kann und muss mit der Rücksicht auf Natur und Mensch passieren.

[WWW.CIPRA.ORG/SCHWEIZ](http://www.cipra.org/schweiz)



Schmelzende Giganten: Teilnehmende der internationalen Gletscherkarawane beobachteten den Gletscherschwund in Italien, Österreich und der Schweiz.

Internationale Gletscherkarawane

CIPRA Italien «Die Gletscher in den Alpen sind in grosser Not und die Klimakrise kennt keine Grenzen», sagt Vanda Bonardo, Präsidentin von CIPRA Italien. «Wir haben sie begutachtet und davon erzählt, um zu informieren und Menschen und Institutionen für die Auswirkungen der Klimakrise in den Höhenlagen zu sensibilisieren.» Die vierte Ausgabe der Gletscherkarawane startete am 20. August in Italien und endete am 10. September in der Schweiz. In sechs Etappen wurden die Gletscher von Rutor (Aostatal/Italien), Belvedere (Piemont/Italien), Dossè (Lombar-

dei/Italien), Mandrone (Trentino/Italien), Ochsentaler (Vorarlberg/Österreich) und Morteratsch (Graubünden/Schweiz) besucht. Die Kampagne, die von Legambiente in wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit der Italienischen Glaziologischen Kommission durchgeführt wurde, erhielt 2023 dank der Zusammenarbeit mit CIPRA Italien und CIPRA International eine alpenweite Dimension. An den Etappen beteiligten sich Expert:innen und Glaziolog:innen aus verschiedenen Ländern, die miterleben, wie sich alle Alpengletscher infolge der Klimaerwärmung

unauffhaltsam zurückziehen. In Österreich traf das Team der Gletscherkarawane auf junge Aktivist:innen und Aktivisten des Projekts «Alpine Climate Camps» von CIPRA International. Während der Schweizer Etappe fand im Ferienzentrum Salecina eine internationale Konferenz mit Glaziolog:innen aus allen Alpenländern und ein runder Tisch statt, an dem ein Manifest für eine alpine Gletscherverwaltung vorgestellt und diskutiert wurde.

[WWW.CIPRA.ORG/ITALIEN](http://www.cipra.org/italien)

Lokal und europäisch handeln

CIPRA Frankreich Gute Beispiele aus französischen Alpengemeinden teilen, Projektideen von lokalen Akteur:innen stärken, Herausforderungen von heute und morgen diskutieren: CIPRA Frankreich brachte sich 2023 in verschiedenen nationalen und europäischen Gremien ein. In den Arbeitsgruppen des französischen Alpenmassivs, der Makroregionalen Strategie für den Alpenraum (EUSALP) sowie in der Gruppe «Resiliente Berggebiete» des EU Cap Network setzten sie sich für die Bedürfnisse der Gemeinden ein. Das Ziel war, die europäische Alpen-

politik näher an die lokale Ebene zu bringen und das gegenseitige Verständnis zu stärken. «Französischen Akteur:innen zu helfen, ihre Perspektiven auf der euro-alpinen Ebene einzubringen, ist in Zeiten multipler Krisen wichtiger denn je», erklärt Gilles Chappaz, Präsident von CIPRA Frankreich. Grenzüberschreitende Kooperation ermöglichen und transnationale Lösungen finden: Im Erasmus+ Projekt DINAMO stärkten CIPRA Frankreich und CIPRA Deutschland die Zusammenarbeit von Gemeinden zum Thema lokale Mobilität. Die

ersten Recherchen sowie die Suche nach einer Pilotregion sind abgeschlossen. Lokale Partner:innen unterstützen CIPRA Frankreich zudem bei der Planung und Umsetzung von weiteren europäischen Kooperationsprojekten. Den Grundstein für weitere euro-alpine Diskussionen, Aktionen und Projekte haben sie damit gelegt.

[WWW.CIPRA.ORG/FRANKREICH](http://www.cipra.org/frankreich)

Mediale Herausforderungen für den Alpenschutz

CIPRA Deutschland Die Alpen sind ein einzigartiger Naturraum, der Andrang zu den attraktiven Mittel- und Hochlagen ist gross. Tourentipps, GPS-Tracks und schöne Bilder: So sehr neue Medien und Tourenportale den Zugang zum Alpenraum erleichtern, werden sie ein immer grösseres Problem für den Naturschutz. Auch aufgrund dieser Entwicklungen veranstaltete CIPRA Deutschland die Grassauer Gespräche 2023. Sie sollten den Handlungsbedarf in Medien und Politik aufzeigen und eigene Kommunikationsmuster hinterfragen. So bewirken Bilder, die der Gesellschaft den Schutzwert schöner und einzigartiger Naturlandschaften näherbringen wollen, manchmal das Gegenteil: Mehr Personen besuchen diese Orte und hinterlassen Spuren.

Die Teilnehmenden der Grassauer Gespräche waren sich einig: Im digitalen Raum braucht es eine achtsamere Kommunikation und formulierten dazu sieben Thesen. Das Ergebnis: Man muss auch die «dunklen» Seiten der Alpen wie zerstörte und übernutzte Naturräume zeigen, anstatt umweltschädliche Geheimtipps zu posten. Nutzer:innen und Akteur:innen der Plattformen – einschliesslich der Umwelt- und Alpenvereine – müssen das bedenken, neue Medien aber auch als Chance und prioritäres Handlungsfeld erkennen. Sie sollten den Wert der Natur betonen, Risiken aufzeigen und innovativ handeln. Die zunehmende Zahl digitaler Tools erfordert ein Umdenken in der Kommunikationsarbeit von Naturschutzorganisationen, Alpenvereinen und Tourismusverbänden. Auch die Politik ist bei diesem Thema gefordert. Die sieben Thesen der Grassauer Gespräche sind vollständig nachzulesen auf der Website von CIPRA Deutschland. Nun gilt es, diese umzusetzen.

Ergebnis: Man muss auch die «dunklen» Seiten der Alpen wie zerstörte und übernutzte Naturräume zeigen, anstatt umweltschädliche Geheimtipps zu posten. Nutzer:innen und Akteur:innen der Plattformen – einschliesslich der Umwelt- und Alpenvereine – müssen das bedenken, neue Medien aber auch als Chance und prioritäres Handlungsfeld erkennen. Sie sollten den Wert der Natur betonen, Risiken aufzeigen und innovativ handeln. Die zunehmende Zahl digitaler Tools erfordert ein Umdenken in der Kommunikationsarbeit von Naturschutzorganisationen, Alpenvereinen und Tourismusverbänden. Auch die Politik ist bei diesem Thema gefordert. Die sieben Thesen der Grassauer Gespräche sind vollständig nachzulesen auf der Website von CIPRA Deutschland. Nun gilt es, diese umzusetzen.

[WWW.CIPRA.DE](http://www.cipra.de)

Gemeinsam politisch aktiv

CIPRA Liechtenstein Mitglieder des CIPRA Liechtenstein Netzwerks kritisierten 2023 ein Postulat zur Energiegewinnung im revitalisierten Flussabschnitt des Liechtensteiner Binnenkanals. Die Idee, ein neues Ausleitkraftwerk zu bauen, widersprach nationalen und internationalen Schutzbestimmungen wie der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Der Nutzen eines solchen Kraftwerkes wäre gering, die Auswirkungen für die Natur jedoch katastrophal: Eines der qualitativ wertvollsten Habitate Liechtensteins würde verloren gehen. Niveau der Binnenkanalmündung an den Rhein angeglich, mehr Platz, dynamischer Gewässerserlauf: In den letzten Jahrzehnten revitalisierte Liechtenstein den Binnenkanal und den angrenzenden Auenwald. Zuletzt führten sie flussaufwärts auch sogenannte Instream-Massnahmen durch, um das Flussbett ökologisch aufzuwerten. Das Gesamtergebnis ist beeindruckend und wird international viel zitiert. Im mündungsnahen Abschnitt wurden kurz vor der Revitalisierung im Jahr 2000 sechs Fischarten nachgewiesen. Heute sind es 17. Von dieser Entwicklung profitieren auch die Zubringer des Binnenkanals: Die Ruggeller Rheinau ist

nach dem Ruggeller Riet das wichtigste Vogelbrutgebiet des Landes. Schulklassen aus der ganzen Region nehmen an Bildungsprojekten an der Binnenkanalmündung teil.

Für diesen seltenen und einzigartigen Lebensraum setzten sich die Mitglieder von CIPRA Liechtenstein mit Erfolg ein: Die Abgeordneten des Landtags entschieden sich klar gegen die Übergabe des Postulates an die Regierung.

[WWW.CIPRA.ORG/LIECHTENSTEIN](http://www.cipra.org/liechtenstein)



Einzigartiger Lebensraum: Die Binnenkanalmündung in Ruggell/LI ist ein Hotspot der Biodiversität.

CIPRA-VERTRETUNGEN UND IHRE MITGLIEDER

DEUTSCHLAND Bergwacht Bayern im Bayerischen Roten Kreuz • Bergwaldprojekt e.V. • Bund Naturschutz in Bayern e.V. und Jugendorganisation BUND Naturschutz • Deutscher Alpenverein e.V. und Jugend des Deutschen Alpenvereins • Gesellschaft für ökologische Forschung e.V. • Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. und Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz • Mountain Wilderness Deutschland e.V. • NaturFreunde Deutschlands e.V. und Naturfreundejugend • Ökologischer Jagdverband e.V. • Schutzgemeinschaft Tegernseer Tal e.V. • Verband Deutscher Berg-

und Skiführer e.V. • Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. • Bayerische Botanische Gesellschaft

ITALIEN Aree Protette dell'Ossola • Associazione Dislivelli • Associazione Gestori Rifugi Alpini, Escursionistici e posti tappa del Piemonte • Associazione Italiana Guide Ambientali Escursionistiche AIGAE • Comitato Glaciologico Italiano • Club Alpino Italiano CAI • Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol • Federazione Italiana dei Parchi e delle Riserve Naturali (Federparchi) • Federazione Italiana Pro Natura • Lega Ita-

liana Protezione Uccelli LIPU • Legambiente • Mountain Wilderness Italia • Parco Alpi Marittime • Parco delle Orobie Valtellinesi • Parco Nazionale della Val Grande • Pro Natura Torino • Servizio Glaciologico Lombardo

SCHWEIZ Alpen-Initiative • Aqua Viva • BirdLife Schweiz • Grimselverein • Mountain Wilderness Schweiz • Naturfreunde Schweiz • Pro Natura Schweiz • Schweizer Alpen-Club • Schweizerische Greina-Stiftung • Stiftung Landschaftsschutz Schweiz • VCS Verkehrs-Club der Schweiz

SÜDTIROL Alpenverein Südtirol • AmUm Ambiente Umwelt Merano • Arbeitsgemeinschaft für die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise Sektion Südtirol • Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz in Südtirol • Baubiologie Südtirol • Bund Alternativer Anbauer • Heimatpflegeverband Südtirol • Klima Club Südtirol • LIA per Natura y Usanzas • Mountain Wilderness – Sezione regionale Trentino-Alto Adige • Naturtreff Eisvogel • Protect Our Winters Italy • Sortengarten Südtirol • Südtiroler Gesellschaft für Gesundheitsförderung • Südtiroler Herpetologen Verein Herpeton • Südtiroler Hochschule-

rinnenschaft • Umweltgruppe Eisacktal Hyla • Umweltgruppe Eppan • Umweltgruppe Kaltern • Umweltring Pustertal • Umweltschutzgruppe Vinschgau • Vereinigung Südtiroler Biologen • Lokalgruppen: Umweltgruppe Andrian, Bozen, Jenesien, Salurn, Wipptal und Umweltschutzgruppe Terlan • Einzelmitglieder: ca. 1650

FRANKREICH FFCAM: La Fédération Française des Clubs Alpins et de Montagne • FFME: La Fédération Française de Montagne et d'Escalade • ANCEF: La Fédération Nationale pour le Développement des Sports et du Tourisme en Montagne • WWF France: L'organisa-

tion mondiale de protection de la nature • Mountain Wilderness France • FNE AURA: France Nature Environnement Auvergne-Rhône-Alpes • FNE PACA: France Nature Environnement Provence-Alpes Côte d'Azur • ADRETS: Association pour le Développement en Réseau des Territoires et des Services • Asters: Conservatoire des espaces naturels de Haute-Savoie • Association des Amis du PNR de Chartreuse • LPO AURA: Ligue pour la protection des oiseaux Auvergne-Rhône-Alpes • PNR de la Chartreuse • FFR AURA: Fédération française de randonnée • Comité régional Auvergne Rhône-Alpes • Protect our Winters France • L'Escarpado • SAPN – FNE 05

LIECHTENSTEIN Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sarganserland-Werdenberg • Liechtensteiner Alpenverein • Forstverein Liechtenstein • Liechtensteiner Jägerschaft • Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz • Imkereiverein Liechtenstein • Liechtensteinischer Ornithologischer Landesverband • Solargenossenschaft Liechtenstein • VCL Verkehrs-Club Liechtenstein

ÖSTERREICH Arbeitsgemeinschaft der Berg- und Naturwachten Österreichs • Kuratorium Wald • Naturfreunde Österreich • Naturschutzbund Österreich •

Österreichischer Alpenverein • Österreichischer Forstverein • Österreichischer Touristenklub • Verband Österreichischer Höhenforscher • Dachverband «Jagd Österreich» • Die neun Bundesländer, vertreten durch die Natur- und Umweltschutzabteilungen: Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Kärnten, Oberösterreich, Steiermark, Niederösterreich, Wien, Burgenland

SLOWENIEN 110 Einzelmitglieder

FÖRDERNDEN MITGLIED Niederlande Klim- en Bergsport Vereniging, Niederlande

AUSSENSTIMME

Liebe Freund:innen der CIPRA

— Als deutsches Bundesumweltministerium engagieren wir uns gerne und aus Überzeugung für den Schutz und die nachhaltige Entwicklung der Alpen. Neben der regelmässigen Mitarbeit in den neun Arbeitsgruppen der Alpenkonvention fördern wir konkrete Projekte zur Umsetzung ihrer Ziele. Projektpartner:innen sind zum Beispiel CIPRA International, CIPRA Deutschland, das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete (ALPARC) sowie das Gemeindeforum «Allianz in den Alpen». Aus Sicht der deutschen Umweltpolitik sind starke Nichtregierungsorganisationen wichtige Impulsgeber für den politischen Prozess. Die bedeutende Stellung der CIPRA und anderer Organisationen als «Beobachter:innen» halte ich daher auch für eine der Stärken der Alpenkonvention.

Wir unterstützen regelmässig Projektaktivitäten mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Das waren zuletzt das Jugendparlament zur Alpenkonvention (YPAC) am Gymnasium Sonthofen/D, «Youth at the Top» mit ALPARC und Yoalin mit CIPRA International.

Im Bundesumweltministerium wird die Beteiligung junger Menschen grossgeschrieben, übrigens auch ausserhalb der Alpen. Derzeit entwickeln wir mit Vertreterinnen und Vertretern der Jugendumweltverbände Modelle für eine zeitgemässe Jugendbeteiligung. Zum grossen Kreis derjenigen, mit denen wir im engen Austausch stehen, gehört jetzt auch die Jugend des Deutschen Alpenvereins. Alle zwei Jahre führen wir die umfangreiche Jugendstudie: «Zukunft? Jugend fragen!» durch. So ergibt sich ein umfassendes Bild der Wahrnehmungen, Wünsche und Sorgen junger Menschen. Es entspricht unserem Anspruch an nachhaltige Politik, dass die Anliegen junger Menschen in unsere Arbeit einfließen.

Die CIPRA macht eine Kooperation über Grenzen und Generationen hinweg möglich. Ich freue mich deshalb auf die weitere Zusammenarbeit.

Steffi Lemke

Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

WAS DIE ALPEN BEWEGT

«Klimaschutz ist Gesundheitsschutz»

— Der Alpenraum ist stark von der Klimaerwärmung betroffen, die beiden letzten Sommer waren so heiss wie nie zuvor. Hitze ist eine grosse Belastung für den Körper und kann zu Herz-Kreislaufproblemen, Dehydrierung, Hitzschlag und zu mehr Todesfällen führen. Das erste Liechtensteiner ZukunftsForum Alpen «Meine Gesundheit, unser Klima» widmete sich Ende Juni 2023 der Frage, wie Bewohner:innen und die Alpen als Lebensraum in Zeiten der Klimakrise gesund bleiben können. Darüber diskutierten rund 140 Teilnehmende bei der internationalen Tagung in Schaan/LI, vernetzten sich und tauschten Wissen aus. Sabine Monauni, Liechtensteins Regierungschef-Stellvertreterin und Ministerin für Inneres, Wirtschaft und Umwelt, forderte in ihrer Eröffnungsrede: «Wir müssen einen ressourcenschonenden und nachhaltigen Lebensstil in unserer Kultur verankern.»

Politischen Handabdruck vergrössern

Die Ärztin und Public-Health-Aktivistin Bea Albermann zeigte in ihrem Vortrag, dass Klimakrise, Biodiversitätskrise und Verschmutzung «die drei grossen Krisen unserer Zeit» sind. Es



Austausch und Vernetzung beim ersten ZukunftsForum Alpen in Schaan/LI.

brauche einen nachhaltigen Systemwandel, denn «Klimaschutz ist Gesundheitsschutz». Sie rief die Teilnehmenden dazu auf, politisch aktiv zu werden. Um ins Handeln zu kommen wurden im Rahmen des ZukunftsForum Alpen Empfehlungen für Entscheidungsträger:innen erarbeitet, die online nachzulesen sind. Das ZukunftsForum Alpen steht unter dem Patronat der Regierung des Fürstentums Liechtenstein.

WWW.ZUKUNFTSFORUMALPEN.LI



Gesichter der CIPRA:

Vorstände, Teammitglieder, Jugendbeirat und nationale Vertretungen.

Mitarbeitende und Vertreter:innen der CIPRA

CIPRA INTERNATIONAL Vorstand Serena Arduino (Präsidentin seit November, Co-Präsidentin von Januar bis Oktober), Christian Baumgartner, Bianca Elzenbaumer (Co-Präsidentin bis Oktober), Sofia Farina, Miro Kristan, Wilfried Marxer, Stefan Wittig **Geschäftsstelle** Christina Bachner, Caroline Begle, Jakob Dietachmair (stv. Geschäftsführer), Marion Ebster-Kreuzer, Julitta Eller, Michael Gams, Magdalena Holzer, Veronika Hribernik (seit September), Maja Kogovšek, Julija Krautberger (seit Oktober), Helena Lackenberger (Mai bis Oktober), Nora Leszczynski, Sophie V. Mahlknecht (seit November), Maya Mathias, Anna Mehrmann, Wolfgang Pfefferkorn, Andreas Radin (bis März), Kaspar Schuler (Geschäftsführer), Christina Thanner (bis August), Manon Wallenberger, Elena Heinzmann (Februar bis Juli)

CIPRA LAB Geschäftsstelle Jakob Dietachmair (Geschäftsführer), Kaspar Schuler (stv. Geschäftsführer), Paula Duske, Wolfgang Pfefferkorn **CIPRA ITALIEN Vorstand** Agostino Agostinelli, Vanda Bonardo (Präsidentin), Gianni Cametti (Schatzmeister), Federica Corrado, Oscar Del Barba, Valter Giuliano, Carlo Gubetti, Stefano Sala **Geschäftsstelle** Francesco Pastorelli (Geschäftsführer), Fabio Tullio (Februar bis Juni und Oktober bis Dezember) **CIPRA LIECHTENSTEIN** Wolfgang Nutt (Präsident), Elias Kindle (Koordinator) **CIPRA ÖSTERREICH Vorstand** Liliana Dagostin (stv. Vorsitzende), Regina Hrbek, Gerald Neubacher, Christine Pühringer, Stephan Tischler (Vorsitzender), Walter Tschon **Geschäftsstelle** Paul Kuncio (Geschäftsführer), David Kühleitner, Ben Haberhauer (seit September) **CIPRA FRANKREICH Vorstand** Alain Boulogne (Vize-Präsident), Michel Chamel, Daniel Thonon (seit Juni), Marion Patry (seit Juni), Jean Horgues-Debat (Präsident bis Mai), Gilles Chappaz (Präsident seit Juni), Bernard Jean (bis Mai), Benoît Nener (bis Mai), Sandrine Percheval **Geschäftsstelle** Louis Didelle (Januar bis März), Aline Audin (Geschäftsführerin), Julia Buisson-Agarla (Januar bis Juli), Louise Delorme (Februar bis Juli), Julika Jarosch, Delphine Ségalen **CIPRA SCHWEIZ Vorstand** Django Betschart, Franziska Grossenbacher, Maren Kern, Patrik Schönenberger (Präsident), Franziska Wloka (seit Mai), Silva Semadeni (bis März), Benno Steiner **Geschäftsstelle** Isabella Helmschrott (Geschäftsführerin) **CIPRA SLOWENIEN Vorstand** Matjaž Harmel, Gašper Kleč, Matej Ogrin (Präsident), Marko Slapnik, Jernej Stritih, Saša Roškar **Geschäftsstelle** Špela Berlot (Geschäftsführerin), Katarina Žakelj, Katarina Žemlja, Dijana Čataković (seit April), Kristina Stakne (seit März), Boštjan Belčič (Juni bis Oktober) **CIPRA DEUTSCHLAND Vorstand** Peter Dill, Axel Doering (Präsident), Christine Eben, Peter Eberle, Julian Fürholzer, Stefan Kattari, Florian Lintzmeyer, Michael Schödl **Geschäftsstelle** Henriette Adolf (stv. Geschäftsführerin), Kathrin Holstein (seit Oktober), Annalena Grünwald (seit Oktober), Leonie Nawrot (Mai bis August), Uwe Roth (Geschäftsführer), Felix Schlereth (bis März) **CIPRA SÜDTIROL Vorstand** Philipp Ferrara, Peter Gasser, Brigitte Haas Atz, Andreas Hilpold, Elisabeth Ladinser (stv. Vorsitzende), Hanspeter Niederkofler, Josef Oberhofer (Vorsitzender), Florian Reichegger (bis November), Cristina Dalla Torre, Helmut Scartezzini, Jutta Staffler **Geschäftsstelle** Marion Auer, Griseldis Dietl, Madeleine Rohrer (Geschäftsführerin bis Oktober), Roland Plank **NKBV Sustainability Committee** Bianca Nijhof, Pirmin Olde Weghuis, Peter Valkenburg (Vorsitz), Astrid van der Werf, Gert van Beek **Geschäftsstelle** Robin Baks (Geschäftsführer) **CIPRA JUGENDBEIRAT** Lorenz Bechtum, Rok Brišnik, Ann-Sophie Böhle, Magdalena Christandl, Louis Didelle, Louise Drompt, Sofia Farina, Isabella Helmschrott, Kathrin Holstein, Alenka Kastelic, Nora Leszczynski, Vivian Rustige, Marc Stannartz, Polona Zakrajšek, Nicola Miceli, Nina McQuarrie, Anna Morel, Lorenzo Protti

WWW.CIPRA.ORG/DE/UEBER-UNS

IMPRESSUM

Herausgeberin: CIPRA International **Redaktion:** Veronika Hribernik (verantwortlich), Caroline Begle, Sophie V. Mahlknecht, Kaspar Schuler **Übersetzungen:** Maria Nievoll, Reinhold Ferrari, Nataša Leskovic Uršič **Korrektur:** Caroline Begle, Inès Hubert, Francesco Pastorelli, Nina Piric **Layout:** Jenni Kuck **Druck:** Somedia Partner AG Zeitungsdruck/CH **Gesamtauflage:** 1'640 Stück

BILDNACHWEISE

Seite 1: Julian Konrad, Pierre Gouyou Beauchamps **Seite 3:** Jenni Kuck **Seite 4/5:** Camilla Fiore, Louise Delorme, Nina McQuarrie, CYC, CIPRA International **Seite 6/7:** Samo Kham, Marta Corrà, Alpenverein Südtirol, Legambiente, Klaus Schädler **Seite 8:** Julian Konrad, BMUV-Klaus Mellenthin, Alexander Ess